

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 79 (2017)
Heft: 5

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Setzt beim Maschineneinsatz weitestgehend auf Kooperation: Milchbauer Urs Wegmann.



«Der zieht super»

Urs Wegmann ist Präsident der Sektion Zürich des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik und zugleich in dessen Vorstand. Sein landtechnisches Verständnis unterstreicht der Landwirt mit dem hofeigenen Deutz-Fahr «Agatron 105 MK3», Jahrgang 2001.

Dominik Senn

Der 40-ha-Milchwirtschaftsbetrieb Fuchs-
bühl von Urs Wegmann, Jahrgang 1978,
und seinem Betriebspartner befindet
sich auf einer Art Hochplateau über
Hünikon, Gemeinde Neftenbach ZH.
Die Stallungen beherbergen 83 Kuh-
plätze für die Tiere der (Red) Holstein-
Rasse, die entsprechenden Aufzucht-
tiere bis vier Monate und rund zehn
Mastkälber. Gemolken wird im steilen
Fischgrätenmelkstand mit elf Swing-
over-Aggregaten, Marke Lemmer Full-
wood. Zwei breite Fahrsilos, Hochsilos
mit Brückenkran und ein Heustock la-
gern das Futter. Die Milch wird von der
Käsereigenossenschaft Sommer im be-

nachbarten Henggart zu Raclette und
mehreren Sorten von Weich- bis Hart-
käse verarbeitet.

34 ha Ackerbau

Geackert wird für die Produktion von Si-
lomais, Weizen, Raps, Sonnenblumen,
Gerste und Zuckerrüben auf rund 34 ha,
der Rest sind Naturwiesen und Öko-
ausgleichsflächen. Die Anzahl Traktoren
auf dem vielseitigen Betrieb ist über-
schaubar: drei, ein Deutz-Fahr «DX 3.65»
mit Jahrgang 1989, ein dreijähriger Kubo-
ta «9960» und ein Deutz-Fahr «Agatron
105 MK3», Jahrgang 2001, den Vater
Werner neu anschaffte und günstig das

Vorgängermodell «DX 4.51» dagegen ein-
tauschen konnte. Die Überschaubarkeit
hat damit zu tun, dass der Landwirt und
Agrotechniker HF Wegmann auf weitest-
gehende Kooperation bezüglich Landma-
schineneinsatz achtet. Die Eigenmecha-
nisierung ist mit Säkombination, Kulturegge,
7000-l-Güllefass, Futtermischwagen, Hof-
lader, Heuzetter, Ladewagen und einem
alten Front-Trommelmähwerk bald einmal
erschöpft. Über alles andere verfügt er
entweder in Genossenschaften oder
kleineren Gemeinschaften, das Front-
Heck-Mähwerkkombi und den Doppel-
schwader zu zweit oder beispielsweise
den Gülleseparator in einer 14-Personen-



Die Rundumsicht aus der Kabine des Deutz-Fahr des «Agrotron 105 MK3» ist verblüffend weit.



Gute Zugänglichkeit zum Motor, die Vorderachse hat automatische Allradzuschaltung.

Gemeinschaft vom Turbenthal bis Tösstal, Uhriesen und Frauenfeld, oder er mietet bei Lohnunternehmern, der Maschinen-gemeinschaft im Dorf und in der Landi Flaach.

Ackerbau reduziert

Wegmann übernahm den Betrieb vom Vater im Jahre 2007. Noch vor der Umstellung auf Milchwirtschaft stand der Agrotron im Volleinsatz: tägliches Eingrasen mit dem Frontmäher, Heuernte und Ackerbau von der Bodenbearbeitung über die Saat bis zu Erntetransporten. Dazu kam Lohn-Mähen, bis 60 ha jährlich. Mit der Umstellung und der gleichzeitigen Anschaffung des Kubota reduzierte sich der Einsatz des Agrotrons spürbar: Gülleführen, Mähen, Mietfass mit Schleppschlauch, sofern die Arbeiten nicht ausgelagert wurden. Inzwischen rechnet Wegmann beim Agrotron bloss noch mit unter 300 Arbeitsstunden pro Jahr – insgesamt erst 4000 Stunden.

Viele Vorzüge

«Die meisten Stunden fährt ihn mein Vater, der noch mehr als ich an ihm hängt», sagt Wegmann, «aber eigentlich ist der Agrotron auf dem Betrieb fast überflüssig geworden.» Ein bedauerlicher Unterton ist dabei zu hören. Denn der Agrotron habe eine ganze Reihe von Vorzügen: Die Übersichtlichkeit dank der abfallenden Fronthaube und den Panoramafenstern sei umwerfend und einiges besser als bei den Nachfolgemodellen, ein Frontanbau sei dank der Sicht spielend zu bewerkstelligen,

der Einstieg einfach und bequem, der Komfort des luftgefederten Sitzes in Kombination mit der hydraulischen Vorderachsfederung tadellos. Der Bedienkomfort sei ebenfalls ausgeprägt, die Bedienung höchst einfach und für jeden verständlich. Auch bei der Durchzügigkeit halte der 110-Pferder, was er verspreche: «Der Agrotron zieht super. Er hat spürbar Dampf und setzt die Kräfte unmittelbar um», sagt Wegmann.

Die Nachteile

Die Nachteile will Wegmann nicht unter den Tisch wischen: «Schon zweimal hatte ich Probleme mit der Elektronik; Leiterplatte brachen. Auch anfänglich auftretende geringe Dieselverluste im Bereich der Ventile mussten behoben und Hydraulikschläuche ersetzt werden.

Schlecht zugänglich ist auch der Filter der Klimaanlage, weil diese unter dem Fahrersitz verbaut ist. Bei zu starkem Einschlag touchiert der Unterlenker die Deichsel und vermag die Hubstreben im Bereich Verstellgewinde zu schwächen; Deutz-Fahr habe sich aber kulant gezeigt und sie nach Jahren durch stärkere ersetzt. Beim Anfahren unter Hecklast sollte die Vorderachsfederung ausgeschaltet sein, denn die Kräfteverlagerung beim Anfahren erzeugt einen grossen Nachstellbedarf bei der Vorderachsfederung bzw. deren Hydraulik ruft dafür kurzzeitig enorme Leistung ab. Kumuliert mit dem gleichzeitig erhöhten Leistungsbedarf durch das Anfahren selbst, kann der Motor abgewürgt werden. ■

Deutz-Fahr «Agrotron 105 MK3»

Die ersten «Agrotron» wurden 1995 vorgestellt, heisst es im Traktorenlexikon Wikibooks. Die Typenbezeichnungen der «Agrotron» aus den Jahren 1995 bis etwa 2008 seien dank diversen Varianten und mehrfachen Modellüberholungen vielfältig. Die Modelle der ersten Baureihe, «MK1» genannt, tragen einen Punkt in der Modellbezeichnung; die Nummer davor entspricht der Zylinderzahl. Die Modelle der zweiten Baureihe («MK2») tragen einfache zwei- oder dreistellige Nummern, die sich an der Motorleistung in PS orientieren. Die Modelle der dritten Baureihe («MK3») setzen das Nummerierungsschema der zweiten Reihe fort, tragen jedoch den Zusatz «MK3» im Namen. Das steht für englisch «mark 3» (sinngemäss «3. erreichte Qualitätsstufe»). Dann wurden überholte/weiterentwickelte «Nachfolgemodelle» auf den Markt gebracht, die entweder vorher noch nicht benutzte Nummern tragen (teilweise mit Zusatz) oder aber Nummern der «MK2»- oder «MK3»-Reihe weiterverwenden (ohne Zusatz).

Der «Agrotron 105 MK3» ist ein Standardtraktor der «Agrotron»-Baureihe von Deutz-Fahr, der mit dem Deutz-Fahr-Qualitätsstandard «MK3» ab 2001 als Nachfolger des «Agrotron 105» der MK2-Reihe produziert wurde. Ab 2003 wurde der «Agrotron 105 MK3» von einem erneut überholten und etwas stärker ausgerüsteten Modell abgelöst, das wieder als «Agrotron 105», eventuell noch mit dem «MK3»-Namenszusatz verkauft wurde. Die «Agrotron»-Reihe endet ab 2013 mit der Serie «7», dem «Agrotron 7210» (224 PS), «7230» (245 PS) und «7250» (263 PS).